

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit



HdBA

Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit

University of Applied Labour Studies

**Berufsbegleitender Masterstudiengang an der HdBA
„Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)“**



Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2015 bis 30. September 2020

Weitere Informationen:

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)
Seckenheimer Landstr. 16
68163 Mannheim

hochschule.masterstudiengang@arbeitsagentur.de
www.hdba.de

**Mannheim/Schwerin,
Stand: 02.04.2015**

Inhaltsverzeichnis

0. INFORMATIONEN ZUR HOCHSCHULE DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT	3
1. WICHTIGE FAKTEN IM ÜBERBLICK.....	4
1.1 Ziel.....	4
1.2 Zielgruppe	4
1.3 Zulassung.....	4
2. QUALIFIKATIONSPROFIL.....	5
3. INHALT DES STUDIUMS	6
4. STRUKTUR DES STUDIUMS.....	9
5. DIDAKTISCHES KONZEPT	10
6. ANHANG.....	12
6.1 Curriculare Übersicht über die Module	12
6.2 Tabellarische Übersicht über die Module	13

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)**0. INFORMATIONEN ZUR HOCHSCHULE DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT**

Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) ist im Jahr 2006 von der Bundesagentur für Arbeit (BA) gegründet worden. Nach der Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat und der staatlichen Anerkennung vom Land Baden-Württemberg im Jahr 2007 wurde die Hochschule im Jahr 2011 erfolgreich reakkreditiert. Sie ist eine besondere Dienststelle der Bundesagentur für Arbeit.

Die BA hat als dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales zugeordnete Behörde die Aufgabe der Arbeitsförderung in Umsetzung und Anwendung des Dritten Sozialgesetzbuchs. In diesem Sinne trägt die BA aktiv Verantwortung für die Gestaltung des Arbeitsmarktes. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich von der Berufs- und Arbeitgeberberatung über die Unterstützung der Prozesse der Berufsausbildung sowie der beruflichen Weiterbildung bis hin zur Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen. Darüber hinaus sorgt sie für die Umsetzung der Chancengleichheit von Männern und Frauen sowie die Überwindung behinderungsspezifischer Nachteile. Auch die Gewährung von Entgeltersatzleistungen und Leistungen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen gehört in das Aufgabengebiet der Bundesagentur für Arbeit.

Die HdBA bietet ihrer Trägerin innerhalb ihrer Schnittstellenposition zur Wissenschaft akademische Studien- und Weiterbildungsangebote. Die akademische Selbständigkeit der Hochschule ermöglicht eine kritische und reflektierte Gestaltung von Lehre, Studium und Forschung in den Themenfeldern Arbeitsmarkt, Bildung und Beratung. Die wesentlichen Aufgaben der Hochschule werden in § 1 der Grundordnung der HdBA definiert:

- die Förderung von fachlichen, personalen und sozialen Kompetenzen für die Bewältigung komplexer beruflicher Anforderungen in den Aufgabenfeldern der Bundesagentur für Arbeit,
- die Weiterbildung von Fach- und Führungskräften der Bundesagentur für Arbeit auf Hochschulniveau und
- die angewandte Forschung auf dem Gebiet der Arbeitsmarktpolitik.

Im Rahmen der Erfüllung ihrer ersten Aufgabe bietet die HdBA an ihren beiden Campus in Mannheim und Schwerin zwei Bachelorstudiengänge an: „Arbeitsmarktmanagement“ (AMM) und „Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement“ (BBF). Beide Studiengänge sind grundständig und ermöglichen bei erfolgreicher Absolvierung der 180 ECTS-Punkte als Vollzeitstudium in drei Jahren das Erlangen des akademischen Grades Bachelor of Arts.

Rund 1000 Studierende befinden sich zurzeit im Studium an der HdBA, wobei ca. 20 Prozent den BBF- und ca. 80 Prozent den AMM-Studiengang studieren.

Der Masterstudiengang „Arbeitsmarktorientierte Beratung“ (M.A.) trägt als weiterbildender Studiengang zur Erfüllung der drei Aufgaben der HdBA in kombinierter Weise bei. Der Studiengang ergänzt das akademische Angebot der HdBA um ein wichtiges Element, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit innerhalb ihrer Arbeitsaufgabe dabei unterstützt, den Akteurinnen und Akteuren auf dem Arbeitsmarkt in einer zunehmend komplexer und unübersichtlicher werdenden Arbeitswelt Orientierung zu bieten. Zur Umsetzung dieses Aufgabenportfolios steht die Förderung von arbeitsmarktorientierten Beratungskompetenzen und damit die Sicherung von Professionalität in der Beratung im Mittelpunkt der Ziele der Bundesagentur für Arbeit und ihrer Hochschule.

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)**1. WICHTIGE FAKTEN IM ÜBERBLICK**

Bezeichnung	Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)
Abschluss:	Master of Arts (M.A.)
Regelstudienzeit:	5 Semester (120 ECTS)
Studienform:	Teilzeit
Zuordnung des Studiums:	Weiterbildend
Aufnahme des Studienbetriebs:	Oktober 2015
Sprachen:	Deutsch/Englisch
Studienort:	Mannheim/Schwerin/Kooperationshochschulen

1.1 Ziel

Das Studium fokussiert die wissenschaftlich fundierte Entwicklung von Beratungskompetenzen im Tätigkeitsfeld Arbeitsmarkt. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, eine professionelle Beratung unter Zuhilfenahme inhalts- und prozessorientierter Konzepte sowie wissenschaftlicher Methoden zu sichern, indem disziplinäres Wissen sowohl transversal angewendet als auch praxisbezogen verknüpft wird. Der Studiengang bereitet auf folgende Handlungssituationen vor:

- Unterstützung einer am Arbeitsmarkt tätigen Organisation als Expertin oder Experte in den Leitthemen Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik, Management und Führung sowie Bildung und Beruf
- Zielgerichtete Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer am Arbeitsmarkt tätigen Organisation zur Förderung der Professionalität in der Beratung
- Wissenschaftliche Evaluation, Weiter- und Neuentwicklung von Instrumenten und Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit und Begleitung der Implementierung

1.2 Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich an berufstätige Akademikerinnen und Akademiker, die bereits im Kontext arbeitsmarktorientierter Beratung tätig sind und ihre Beratungskompetenz über eine Verknüpfung mit den Themenbereichen Bildung und Beruf, Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik sowie Management und Führung ausbauen wollen.

1.3 Zulassung

Als Personalentwicklungsinstrument soll der Masterstudiengang der „Arbeitsmarktorientierten Beratung“ die berufsbegleitende Kompetenzentwicklung der BA um ein entscheidendes Element erweitern. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihre Führungskräfte als Potenzialträgerinnen bzw. Potentialträger für eine vertikale Personalentwicklung identifiziert wurden, werden der Entwicklungskonferenz vorgeschlagen. Die Regionaldirektionen und besonderen Dienststellen der BA verantworten die Steuerung und Zusammenfassung der Vorschläge aus ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen und melden die entsprechenden Bewerberinnen und Bewerber für das Studium des Masterstudiengangs bis zum 31. Oktober des

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)

Jahres an die Zentrale der BA. Diese meldet ihrerseits bis zum 31. März ihre Vorauswahl der Bewerberinnen und Bewerber für das kommende Wintersemester an die HdBA.

Die Zulassungskommission der HdBA prüft daraufhin die Zulassungsanträge hinsichtlich der Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen. Für das Studium des Masterstudiengangs „Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)“ sind die Voraussetzungen einer mindestens zweijährigen Tätigkeit in der BA (im Rechtskreis SGB II oder SGB III) und eines ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses an einer deutschen oder ausländischen Hochschule mit einer Regelstudienzeit von mindestens drei Studienjahren (entspricht 180 ECTS-Punkten) zu erfüllen. Darüber hinaus müssen die Bewerberinnen und Bewerber über Englischkenntnisse mindestens auf dem Niveau B1 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) verfügen.

2. QUALIFIKATIONSPROFIL

Im Bereich der Fachkompetenzen haben die Absolventinnen und Absolventen des Masters „Arbeitsmarktorientierte Beratung“ umfassendes und detailliertes Wissen über die Beratene oder den Beratenen und seine Bezugssysteme. Für eine arbeitsmarktorientierte Beratung ist ein Verständnis der Funktionsweise des Arbeitsmarktes und die kurz- und langfristige Wirkung unterschiedlicher arbeitsmarktpolitischer Instrumente von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus stellen auch ein Verständnis der Wirkungsmechanismen in Organisationen und Netzwerken, ihre Implikationen für Management- und Führungsansätze sowie ein Überblick über aktuelle Entwicklungen im Beschäftigungs- und Bildungssystem relevante inhaltliche Grundlagen dar. Neben den Elementen, die eine professionelle Beratung inhaltlich fundieren, ergeben sich prozessorientierte Anforderungen der Beratung, die dem Spezifikum der Kontext- und Zielgruppenabhängigkeit der Beratung Rechnung tragen. Dieses prozess- und inhaltsorientierte Wissen entstammt den verschiedenen Fachwissenschaften: Wirtschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Sozialwissenschaften sowie Psychologie.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die Besonderheiten ihres Fachgebiets terminologisch und thematisch zu definieren, können auf dieser Grundlage eigenständige Ideen entwickeln und anwenden sowie an der aktuellen Forschung ausgerichtete Lehrinhalte kritisch reflektieren. Diese umfassende Expertise wird im Studienverlauf in den Perspektiven Bildung und Beruf, Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik sowie Management und Führung vertieft.

Arbeitsmarktorientierte Beratungskompetenz muss durch eine transdisziplinäre Auseinandersetzung mit den Inhalten der vielfältigen Disziplinen entwickelt werden. Aufbauend auf einem tiefgreifenden disziplinären Verständnis sind die Absolventinnen und Absolventen somit nicht nur in der Lage, unterschiedliche disziplinär determinierte Perspektiven einzunehmen, sondern diese auch disziplinübergreifend zu verknüpfen und hierdurch innovative Problemlösungen zu erarbeiten.

Auf der Grundlage eines fundierten Wissens und Könnens haben die Absolventinnen und Absolventen zahlreiche systemische Kompetenzen erworben. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu treffen, indem umfangreiche Methodenkompetenz aufgebaut wird, um wissenschaftliche Konzepte zu erarbeiten und Forschungsprojekte weitgehend selbstgesteuert und autonom umzusetzen. Sie können Ideen für die Lösung strategischer, forschungsbezogener oder anwendungsnaher Probleme von Arbeitsmarktorganisationen generieren. Dabei transferieren sie bestehendes Wissen auf komplexe Aufgabenstellungen und begründen erarbeitete Lösungswege unter Abwägung von Alternativen. Diese Konzipierungsexpertise ermöglicht es ihnen, Lösungsansätze auch für neue

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)

Situationen mit unvollständiger Informationslage zu entwickeln. Sie kennen die jeweils verwendeten Forschungsmethoden, können deren Leistungsfähigkeit beurteilen und tätigkeits- und aufgabenspezifisch anwenden. Während des berufsbegleitenden Studiums entwickeln die Studierenden ein hohes Maß an Selbstkompetenz, was einen erheblichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung im Studienverlauf leistet. So können sie eigenverantwortlich und selbstgesteuert Projekte durchführen, verschiedene Verfahren beurteilen und geeignete Vorgehensweisen auswählen. Sie sind in der Lage, die Anforderungen anwendungs- oder forschungsbezogener Aufgabenstellungen zu analysieren, notwendige Kompetenzen zu identifizieren und eigenständig relevantes Wissen zu erschließen.

Hinsichtlich der kommunikativen Kompetenzen können die Absolventinnen und Absolventen im Rahmen der entwickelten Sozialkompetenz herausgehobene Positionen in Organisationen bekleiden und Arbeitsgruppen oder Abteilungen leiten. Sie sind in der Lage, aufgabengerechte Arbeitsstrukturen zu installieren, die Leistungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu beurteilen und deren fachliche Entwicklung gezielt zu fördern. Für die Ergebnisse ihrer Organisationseinheit übernehmen sie Verantwortung, sie kommunizieren die Ergebnisse adressatengerecht und vertreten sie im fachlichen Diskurs. Dabei vermitteln sie ihre Schlussfolgerungen und die zugrundeliegenden Informationen und Beweggründe in klarer und deutlicher Weise und sind darüber hinaus in der Lage, sich sowohl mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern als auch mit Laien über die Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen.

Darüber hinaus haben die Absolventinnen und Absolventen ein besonderes Bewusstsein für und eine Befähigung zum (zivil-)gesellschaftlichen Engagement entwickelt. Im Kontext einer arbeitsmarktorientierten Beratung treffen häufig die unterschiedlichsten Akteure der Beratung mit ihren spezifischen Zielsetzungen aufeinander und entwickeln über demokratische Gremien und Netzwerke Entscheidungen und Strategien. Als Fachexpertin oder Fachexperte in diesen Gremien, müssen die Absolventinnen und Absolventen ein Verständnis von den Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Kultur, Identität, Politik und Geschichte haben und diese im politischen, sozialen und kulturellen Kontext reflektieren, um ethische Konsequenzen der getroffenen Entscheidungen abzusehen. Die Fähigkeit, die reflektierten Argumente bezüglich gesellschaftlich relevanter Fragestellungen zu vertreten, wird im Rahmen von anwendungsorientierten Gruppen- und Projektarbeiten umgesetzt.

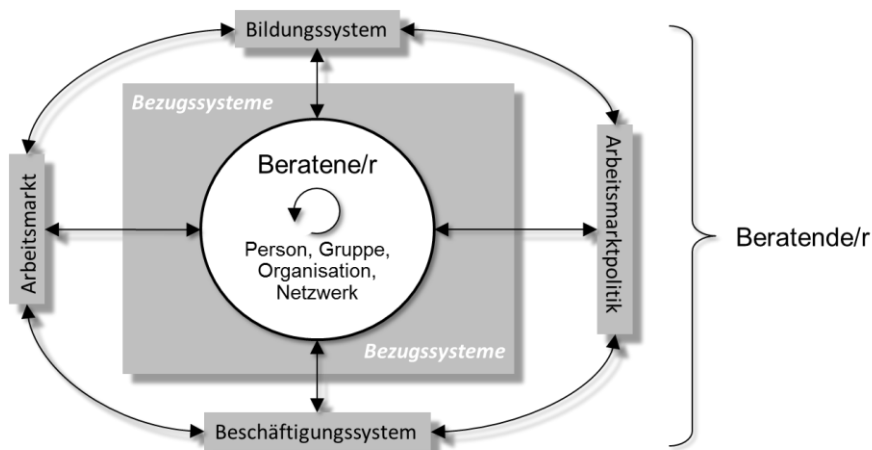
3. INHALT DES STUDIUMS

Das Konzept des Masterstudiengangs „Arbeitsmarktorientierte Beratung“ (M.A.) wurde auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Diskussion zur Definition und Abgrenzung des Begriffes „Beratung“ entwickelt. Dieses Beratungsverständnis beeinflusst daher grundlegend die inhaltliche und strukturelle Gestaltung des Studiengangs.

In die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Beratung fließt eine Vielzahl unterschiedlicher disziplinärer Zugänge. An der HdBA sind dies im speziellen die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaften und Psychologie sowie die Rechtswissenschaften. Ziel der Formulierung eines Beratungsverständnisses ist es, als eine allgemeine Grundlage das Wirkungsumfeld der Beratung zu definieren und abzugrenzen, um darauf aufbauend Spezialisierungen und Schwerpunkte sowohl disziplinär als auch interdisziplinär systematisieren zu können.

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)

Professionelle Beratung ist ein strukturierter Kommunikationsprozess, der sich fließend zwischen dem lebens- und arbeitsweltlichen Umfeld vollzieht. Innerhalb des Beratungsprozesses findet zwischen den Beratenen (Kundinnen oder Kunden) und den Beratenden (Beraterinnen oder Beratern) über einen längeren Zeitraum eine ergebnisoffene Interaktion statt. Im Mittelpunkt des Beratungsprozesses befinden sich die Beratenen als Person, Gruppe, Organisation oder Netzwerk. Diese können sowohl zu den Kreisen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern als auch zu den Arbeitgeberorganisationen sowie politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern gehören. Die Kundinnen und Kunden sind umgeben von Bezugssystemen, die sie direkt oder auch indirekt beeinflussen. In der arbeitsmarktorientierten Beratung sind im Besonderen das Bildungs- und Beschäftigungssystem sowie der Arbeitsmarkt und die Arbeitsmarktpolitik von Bedeutung.



Die Beratenden haben die Aufgabe, die inneren Strukturen und Wirkungsmechanismen der Beratenen zu analysieren. Darüber hinaus haben sie ein Verständnis von der Funktionsweise der, die Beratenen umgebenden, Bezugssysteme und verschaffen, über eine Informationsaufbereitung und –vermittlung, Transparenz über die Interaktionsräume zwischen der Kundin bzw. dem Kunden und der Bezugssysteme. Diese Transparenz äußert sich darin, dass die Beratenen in die Situation versetzt werden, die Funktionsweise der Bezugssysteme und die sie betreffenden Wirkungskanäle zu verstehen und diese Informationen mit den Ergebnissen der begleiteten (Selbst-)Reflexion zu verknüpfen. Auf dieser Informationsgrundlage aufbauend wird über professionelle Beratung verantwortungsvolles Handeln gefördert.

Ausgangspunkt des Beratungsprozesses kann eine als nicht optimal wahrgenommene Ausgangssituation („Problem“, „Konflikt“) sein, die innerhalb des Beratungsprozesses in einen erwünschten Zielzustand überführt wird. Dabei gestaltet sich der Beratungsprozess jedoch nicht als Aneinanderreihung der aus der Medizin abgeleiteten Schritte Diagnose, Indikation und Verschreibung, sondern als Prozess einer iterativen Strategiefindung zur Problemlösung. Dabei kann Beratung, auch ohne einen definitiven Auslöser, als ein langfristig begleitender Prozess implementiert werden, was die Möglichkeit zu Tage fördert, die Kundinnen oder Kunden sowohl vergangenheits-, gegenwarts- als auch zukunftsgerichtet in der Komplexität des Kontextes zu erfassen. In einem kooperativ gestalteten Beratungsprozess übernehmen sowohl die oder der Beratende als auch die oder der Beratene Verantwortung.

Als Abgrenzung zu anderen sozialen Dienstleistungen, die nicht in diesem Beratungsverständnis enthalten sind, geht das hier zugrunde gelegte Verständnis von Beratung einerseits über die reine Vermittlung von Informationen (wie z.B. in der medizinischen Vorsorgeberatung) hinaus und schließt andererseits keine direkte Intervention im Sinne einer Handlungsvorgabe als

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)

Expertenlösung (wie z.B. in der klassischen Unternehmensberatung bzw. Steuerberatung) mit ein.

Die inhaltliche und strukturelle Konzeption des Masterstudiengangs „Arbeitsmarktorientierte Beratung“ folgt dem Beratungsverständnis in der folgenden Weise. In den „Perspektiven“ der Beratung: Bildung und Beruf, Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik sowie Management und Führung entwickeln die Studierenden ein Verständnis von den Bezugssystemen (Kontexten) und Wirkungsmechanismen innerhalb der Beratenen und den sich ergebenden Interaktionsräumen. Dabei wird das Themenfeld der Beratung mit den Perspektiven Bildung und Beruf, Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik, sowie Management und Führung verknüpft. Diese Struktur ermöglicht die Entwicklung einer Beratungskompetenz, die ein tiefgreifendes inhaltliches Verständnis der oder des Beratenen, ihrer oder seiner Bezugssysteme und der Interaktionsräume fördert und mit dem Spezifikum der Beratung, abhängig von dem Kontext und der Zielgruppe gestaltbar sein zu müssen, verknüpft. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex der arbeitsmarktorientierten Beratung wird durch ein umfangreiches Studium wissenschaftlicher Methoden gewährleistet.

Die Perspektive Bildung und Beruf bietet einen wissenschaftlichen Einblick in das Bildungs- sowie Beschäftigungssystem als Kontexte von Beratung. Neben der Analyse von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern als Zielgruppe einer Bildungs- bzw. Berufsberatung wird das Fundament für eine arbeitgeberorientierte Beratung gelegt. Empirische und theoretische Ansätze werden dazu genutzt, ein Verständnis beruflicher Arbeitsmärkte (Modul 02: „Berufliche Arbeitsmärkte“) zu entwickeln. Darüber hinaus wird die Gestalt von Bildungs- und Beschäftigungssystemen und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten in diesen Systemen im internationalen Vergleich (Modul 07: „Berufsbiografien im internationalen Vergleich“) analysiert. In den vertiefenden Modulen der Perspektive werden Veränderungsprozesse in den Bezugssystemen mit ihrer Wirkung in Arbeitgeberorganisationen aufgezeigt (Modul 12: „Zukunft der Arbeit“) und Möglichkeiten der Personal- und Kompetenzentwicklung (Modul 17: „Lebenslanges Lernen“) als Fundament einer modernen arbeitgeber- und arbeitnehmerorientierten Beratung diskutiert.

Die Perspektive Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik bietet einen wissenschaftlichen Einblick in diese beiden Bezugssysteme der Beratung. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit mikro- und makroökonomischen Konzepten (Modul 03: „Arbeitsmarktmodelle“) werden empirische Analysen dazu genutzt, die Funktionsweise des Arbeitsmarktes und die Wirkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente (Modul 08: „Institutionen, Search & Matching“) zu verstehen und das vorhandene Wissen aus der berufspraktischen Tätigkeit zu reflektieren. In den vertiefenden Modulen der Perspektive stehen die Analyse regionaler Arbeitsmärkte und Auswirkungen demografischer Veränderungen auf die Akteure des Arbeitsmarktes (Modul 13: „Regionale Arbeitsmärkte & demografischer Wandel“) sowie organisations- bzw. personalökonomische Betrachtungen von Anreizsystemen (Modul 18: „Anreize & Organisationsökonomik“) im Mittelpunkt der Betrachtung. Diese Module fundieren neben einer professionellen Beratung von politischen Entscheidungsträgern in regionalen Netzwerken auch die Beratung von Arbeitgeberorganisationen inhaltlich.

Die Perspektive Management und Führung bietet einen wissenschaftlichen Einblick in die Wirkungsmechanismen innerhalb von Organisationen und Netzwerken als Zielgruppe und Kontext von Beratung. Mithilfe aktueller theoretischer und empirischer Forschungsergebnisse werden die Spezifika des Managements öffentlicher Verwaltung thematisiert (Modul 04: „Public Governance & Public Management“) und das Management von Netzwerken sowie die Arbeit in

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)

Netzwerken diskutiert (Modul 09: „Organisation & Netzwerke“). In den vertiefenden Modulen der Perspektive erfolgt eine den vorhandenen berufspraktischen Wissensstand vertiefende inhaltliche Fundierung arbeitgeberorientierter Beratung über die Betrachtung ressourcenorientierter Personalarbeit und Führung (Modul 14: „HRM & Leadership“) sowie des strategischen Managements und organisatorischen Wandels (Modul 19: „Strategisches Management & Change“).

Die inhaltlich orientierten Module der Perspektiven der Beratung: Bildung und Beruf, Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik sowie Management und Führung werden durch die disziplinübergreifenden Module der Beratung verknüpft. Das Modul 01: „Professionelle Beratung“ vermittelt ein Verständnis professioneller Beratung und setzt die Inhalte der Module der Perspektiven in das Gesamtkonzept des Aufgaben- und Tätigkeitsfelds der „Arbeitsmarktorientierten Beratung“. Das Modul 06: „Ziele, Mittel und Methoden der Beratung“ stellt die Methoden professioneller Beratung in den Mittelpunkt der Untersuchung und die Besonderheit von Beratung als Kommunikationsprozess in Abhängigkeit von dem Anwendungskontext heraus. Eine Auseinandersetzung mit besonders aktuellen und relevanten Themenfeldern in der arbeitsmarktorientierten Beratung wird im Modul 11: „Themenfelder & Akteure der Beratung“ vorgenommen.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex der arbeitsmarktorientierten Beratung wird durch ein umfangreiches Studium wissenschaftlicher Methoden gewährleistet. Im ersten Semester werden grundlegende Konzepte der Statistik vermittelt (Modul 05: „Statistik“). Darauf aufbauend werden die Studierenden in die Planung und den Ablauf einer Evaluation eingeführt und erlernen die Methoden zur Datenauswertung. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ermöglichen es den Studierenden, sowohl bestehende Studien kritisch zu analysieren als auch selbständig eigene Evaluationsstudien zu entwickeln (Modul 6: „Evaluation“). Im dritten Semester erfolgt eine vertiefte Beschäftigung mit den Methoden empirischer Forschung (Modul 15: „Forschungsmethoden“). Die Studierenden setzen sich mit den „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (Modul 15A) oder der „Ökonometrie“ (Modul 15B) auseinander. Die hier erworbenen Kompetenzen werden im vierten Semester in ein „Interdisziplinäres Forschungsprojekt“ (Modul 20A) bzw. ein „Disziplinäres Forschungsprojekt“ (Modul 20B) eingebracht, das die Studierenden zur im fünften Semester zu erstellenden Masterarbeit hinführt. Eine Übersicht über das Curriculum befindet sich in Kapitel 6.

4. STRUKTUR DES STUDIUMS

Der Masterstudiengang „Arbeitsmarktorientierte Beratung“ wird berufsbegleitend als Teilzeitstudium absolviert. Die Regelstudienzeit beträgt fünf Semester. Das Lehrangebot erstreckt sich über vier Semester, im fünften Semester erfolgt die Erstellung und Verteidigung der Masterarbeit. Insgesamt können bei erfolgreichem Abschluss des Masterstudiums 120 ECTS-Punkte erreicht werden, wobei ein ECTS-Punkt 25 studentischen Arbeitsstunden entspricht. Von den 120-ECTS-Punkten entfallen 20 ECTS-Punkte auf die Masterarbeit und 2 ECTS-Punkte auf das Masterkolloquium. Die restlichen 98 ECTS-Punkte werden durch Pflicht- und Wahlpflichtmodule des Lehrangebotes abgedeckt. Innerhalb des Lehrangebotes gibt es Pflichtmodule (P) und Wahlpflichtmodule (WP). Pflichtmodule sind für alle Studierenden obligatorisch. Bei Wahlpflichtmodulen müssen die Studierenden aus einem Angebot auswählen.

In der Struktur des Studiengangs ist vorgesehen, dass die Studierenden in jeder der drei Perspektiven grundlegendes Wissen aufbauen, indem sie alle angebotenen Module des ersten

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)

Studienjahrs pflichtmäßig belegen und darauf aufbauend ab dem dritten Semester zwei Perspektiven als Schwerpunkte wählen. Daraus ergibt sich, dass die Studierenden in den Semestern 1 und 2 jeweils fünf Module je 5 ECTS-Punkte belegen. In dem 3. und 4. Semester sind lediglich vier Module je Semester zu wählen, die jedoch dann jeweils 6 ECTS-Punkte umfassen.

Die Studierenden gewichten einen der im zweiten Studienjahr gewählten Schwerpunkte als Major-Vertiefung, indem Sie die Ausgestaltung des Moduls 15: Forschungsmethoden und des Moduls 20: Forschungsprojekt auf eine der Schwerpunkt-Perspektiven ausrichten. Die sich aus diesen Möglichkeiten zur Schwerpunktsetzung und Vertiefung ergebenden Studienabläufe sind der Studien- und Prüfungsordnung des Masterstudiengangs beigelegt.

Eine wissenschaftliche und praxisorientierte Verknüpfung der Studieninhalte erfolgt im vierten Semester. Auf der einen Seite lernen die Studierenden in dem Modul 16: „Internationaler Theorie-Praxis Transfer“ eine ausländische am Arbeitsmarkt agierende Organisation kennen und haben die Möglichkeit, die Gesamtheit der entwickelten Kompetenzen im Praxiskontext zu reflektieren. Auf der anderen Seite wird in dem Modul 20: Forschungsprojekt entweder innerhalb des interdisziplinären Forschungsprojektes eine komplexe Beratungssituation unter Zuhilfenahme der entwickelten Fach- und Methodenkompetenzen analysiert und durch eine projektförmige Gruppenarbeit transdisziplinär gestaltet oder eine spezifische Fragestellung im Bereich arbeitsmarktorientierter Beratung als disziplinäres Forschungsprojekt bearbeitet.

Das Studium wird durch die im fünften Semester zu erstellende Masterarbeit (Modul: 21) und das Masterkolloquium (Modul 22) abgeschlossen. In der Masterarbeit werden 20 ECTS-Punkte und in dem Masterkolloquium 2 ECTS-Punkte erarbeitet.

5. DIDAKTISCHES KONZEPT

Die Studierenden des Masterstudiengangs „Arbeitsmarktorientierte Beratung“ (M.A.) lernen nach dem Prinzip des Blended Learning. Nach den jeweiligen Qualifikationszielen der einzelnen Module und den sich daraus ergebenden didaktischen Erfordernissen werden Bausteine der Präsenzlehre mit denen des E-Learning miteinander kombiniert.

Die Studierenden sind im Umfang von etwa drei Wochen pro Semester an der HdBA präsent. Diese Präsenzphasen werden in drei Blöcken jeweils am Anfang, in der Mitte und zum Ende des Semesters absolviert. In dieser Zeit werden die traditionellen Lehr- und Lernformen der Vorlesung, der Übung, des Seminars und der Projektveranstaltung dazu genutzt, die spezifischen Qualifikationsziele zu erreichen. Unterstützt werden diese Präsenzphasen durch die ILIAS-Lernumgebung, in der die Lehrenden den Studierenden die lehrbegleitenden Materialien (z.B. Foliensätze, Literatur und Literaturlisten, Arbeitsblätter etc.) zur Verfügung stellen können. Die Lehre basiert in einem hohen Grad auf realen Situationen und lässt eine Interaktion zwischen Studierenden, Lehrenden sowie weiteren Vertretern aus Wissenschaft und Praxis zu. Durch diese Umsetzung der Lehre kann das vorhandene Erfahrungswissen der Studierenden innerhalb der Lehrveranstaltung eingesetzt und reflektiert werden. Die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis wird durch die Bildung und das Nutzen von bestehenden Netzwerken in hohem Maße angestrebt. Neben einer intensiven Integration von externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie von Praktikerinnen und Praktikern in die Lehre über Fachvorträge, Vorlesungsabschnitte oder die Übernahme der gesamten Lehre eines Moduls, werden Diskussionsrunden oder Kaminabende angeboten. Zweck dieser Veranstaltungen ist es, die

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)

Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen zu unterstützen und in dieser Theorie und Praxis verknüpfenden Weise die Professionalität in der Beratung zu fördern.

Innerhalb der Pflicht- und Wahlpflichtmodule des zweiten Studienjahres wird die Entwicklung der systemischen Kompetenzen in den Vordergrund gestellt. Dabei wird ein Großteil der Präsenzlernphase seminaristisch und in Form von Projektarbeiten erfolgen, in denen die Studierenden weitgehend eigenständig und autonom forschungs- und anwendungsorientierte Projekte durchführen. Diese Projekte erstrecken sich übergreifend zwischen den Präsenz-, begleiteten und selbständigen Lernphasen und zielen in besonderem Maße darauf ab, die wissenschaftliche Fähigkeit der Studierenden zur selbständigen Bewertung von Zusammenhängen in Form von Kritik, Reflexion und Argumentation zu entwickeln. Fundiert wird dieses Vorgehen durch das Studium der wissenschaftlichen Methoden.

Im Rahmen des begleiteten Selbststudiums werden Konzepte des Distance Learning zum Einsatz kommen.

Die Wissensverbreiterung und -vertiefung wird durch die für die Module des Masterstudiengangs „Arbeitsmarktorientierte Beratung“ entwickelten Studienskripte unterstützt. Die Studierenden können in den begleiteten Selbstlernphasen die Inhalte der Studienskripte eigenständig erarbeiten und werden durch Lernziele und Fragen zur Überprüfung dieser Lernziele im Studienskript sowie weitere E-Learning Angebote didaktisch begleitet.

Die Diskussion von innerhalb der Erarbeitung auftretenden Fragestellungen wird zwischen den Studierenden unter zeitweiser Beteiligung der Lehrenden in den Lernforen des Lernmanagement-System ILIAS elektronisch umgesetzt. ILIAS wurde an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit bereits im Frühjahr 2007 zur Unterstützung der Lehre pilotiert und im Mai 2007 in den Regelbetrieb übernommen.

Als weitere Bausteine von ILIAS können im Masterstudiengang insbesondere Lern-Programme eingesetzt werden. Innerhalb der mit Adobe Captivate erstellten Lern-Programme werden einzelne Inhalte der Module didaktisch anschaulich aufgearbeitet und können von den Studierenden im Selbststudium erarbeitet werden. Auch das Streaming von Mediadateien, unter anderem als Key-Note, erweitert das E-Learning Portfolio der HdBA. Darüber hinaus werden die Bausteine Wiki und Glossare genutzt, um einen schnellen Einstieg der Studierenden in Fachtermini zu ermöglichen und einen Austausch untereinander zu fördern. Die Kontinuität der Erarbeitung des Lehrmaterials im Selbststudium wird durch fakultative Tests in ILIAS gefördert. In diesen können die Studierenden ihren Kenntnisstand semesterbegleitend überprüfen. Bezüglich der Studienorganisation und -planung bietet ILIAS vielzählige weitere Möglichkeiten, um die Studierenden in den begleiteten Selbstlernphasen zu erreichen. Neben der zentralen Bereitstellung weiterer Studienmaterialien zu den Veranstaltungen können über ILIAS Umfragen zur eventuellen Terminabsprache und E-Mails verschickt werden. Darüber hinaus ermöglicht die Einbindung der Komponente Adobe Connect die Realisierung eines virtuellen Klassenzimmers, wodurch sich weitere Möglichkeiten der Kommunikation ergeben, die ein ortsunabhängiges Studium unterstützen.

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)

6. ANHANG

Im Anhang befinden sich eine curriculare und eine tabellarische Übersicht des Aufbaus und des Ablaufs des Masterstudiengangs.

6.1 Curriculare Übersicht über die Module

<p>5. Semester 22 ECTS</p>	21 Masterarbeit		22 Kolloquium		
<p>4. Semester 24 ECTS (4/5)</p>	16 Internationaler Theorie-Praxis Transfer	17 Lebenslanges Lernen	18 Anreize & Organisations- ökonomik	19 Strategisches Management & Change	20 Forschungs- projekt
<p>3. Semester 24 ECTS (4/5)</p>	11 Themenfelder & Akteure in der Beratung	12 Zukunft der Arbeit	13 Regionale Arbeitsmärkte & demografischer Wandel	14 HRM & Leadership	15 Forschungs- methoden
<p>2. Semester 25 ECTS (5/5)</p>	06 Ziele, Mittel und Methoden der Beratung	07 Berufsbiografien im internationalen Vergleich	08 Institutionen, Search & Matching	09 Organisation & Netzwerke	10 Evaluation CH
<p>1. Semester 25 ECTS (5/5)</p>	01 Professionelle Beratung	02 Berufliche Arbeitsmärkte	03 Arbeitsmarkt- modelle	04 Public Governance & Public Management	05 Statistik
		Bildung und Beruf	Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik	Management und Führung	

Wahlpflicht

Pflicht

Arbeitsmarktorientierte Beratung (M.A.)**6.2 Tabellarische Übersicht über die Module**

	Kenn- ziffer	Modulbezeichnung	Modul- typ	ECTS- Punkte
1. Sem.	01	Professionelle Beratung	P (Pflicht)	5
	02	Berufliche Arbeitsmärkte	P	5
	03	Arbeitsmarktmodelle	P	5
	04	Public Governance & Public Management	P	5
	05	Statistik	P	5
2. Sem.	06	Ziele, Mittel & Methoden der Beratung	P	5
	07	Berufsbiografien im internationalen Vergleich	P	5
	08	Institutionen, Search & Matching	P	5
	09	Organisation & Netzwerke	P	5
	10	Evaluation	P	5
3. Sem.	11	Themenfelder & Akteure in der Beratung	P	6
	12	Zukunft der Arbeit	WP (Wahlpflicht)	6
	13	Regionale Arbeitsmärkte & demografischer Wandel	WP	6
	14	HRM & Leadership	WP	6
	15	Forschungsmethoden		
	15A	Forschungsmethoden: Empirische Sozialforschung	WP	6
	15B	Forschungsmethoden: Ökonometrie	WP	6
4. Sem.	16	Internationaler Theorie-Praxis Transfer	P	6
	17	Lebenslanges Lernen	WP	6
	18	Anreize & Organisationsökonomik	WP	6
	19	Strategisches Management & Change	WP	6
	20	Forschungsprojekt		
	20A	Interdisziplinäres Forschungsprojekt	WP	6
	20B	Disziplinäres Forschungsprojekt	WP	6
5. Sem.	21	Masterarbeit		20
	22	Masterkolloquium		2